



Jahresbericht
**2022: Arbeitsstelle Aus-
und Weiterbildung der
Pfarrerinnen und Pfarrer**

ZÜRICH, MÄRZ 2023



Aus- und Weiterbildung
der Pfarrerinnen
und Pfarrer

ARBEITSSTELLE A+W

Editorial	3
------------------	---

AUSBILDUNG

Konkordat	5
Assessments	6
Weiterbildung in den ersten Amtsjahren (WeA)	7
Lernvikariat	8
Ekkesiologisch-praktisches Semester (EPS)	9
Seelsorgeübung	10
Perspektiventage	10
Kirchliche Studienbegleitung	11

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Quest – Quereinstieg in den Pfarrberuf	12
Nachwuchsförderung Theologie und Pfarrberuf	13

WEITERBILDUNG

Geschäftsstelle Weiterbildung Schweiz	15
Kurs-Highlights	15
Innovation und Pioneering	16
Weiterbildungsrat und Weiterbildungskonferenz	18

BILDUNGSENTWICKLUNG UND KOMMUNIKATION

Konkordat und Weiterbildung Schweiz	19
--	----

BILDUNGSADMINISTRATION

Konkordat und Weiterbildung Schweiz	21
--	----

ZAHLEN

Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick	22
---	----

Impressum:

Autorinnen und Autoren: Esther Derendinger (*ede*), Maria Gfeller (*mgf*), Juliane Hartmann (*jh*), Thomas Schaufelberger (*ts*), Barbara Schlunegger (*bs*), Ursula Vock (*uvo*), Jacques-Antoine von Allmen (*java*), Monika Wilhelm (*mw*) **Gestaltung:** Liliane Jakob **Illustration:** Lina Müller **Lektorat:** Dorothea Meyer

Arbeitsstelle A+W

Editorial

Der Jahresbericht 2022 zeigt die Bildungsarbeit der Arbeitsstelle A+W im langsamen Wiederaufnehmen einer post-pandemischen neuen Normalität. Ab Februar/März waren Präsenzveranstaltungen zunehmend wieder möglich.

Ein grosses Highlight war das Fest zum 160-jährigen Jubiläum des Konkordats im Stapferhaus Lenzburg. Die Zürcher Regierungsrätin Jacqueline Fehr hielt ein viel beachtetes Referat zur Frage, was der Staat von Pfarrer:innen (und von der Ausbildung) erwartet. Mit spielerischen Stationen wurden die 120 Teilnehmenden in Fragen der Zukunft der Kirche, des Pfarrberufs und der Pfarrerausbildung hineingenommen.

Wer das Jahr 2022 im Rückblick betrachtet, sieht, dass die Welt nach der Pandemie eine andere geworden ist. Nicht nur durch äussere Einflüsse wie dem Kriegsgeschehen in Europa oder der fortschreitenden Klimakatastrophe. Auch innerhalb der Kirche hat die Pandemie die Sensibilität für Veränderungen gezeigt. Viele Kirchengemeinden und Pfarrer:innen haben die Erfahrung gemacht, dass sie schnell und kreativ agieren können, wenn es notwendig ist. Dies hat das Bewusstsein gestärkt, dass die bisherigen Formate des kirchlichen Handelns einer Überarbeitung bedürfen.

Die Arbeitsstelle A+W begleitet diese Metamorphose. Schon in der Ausbildung geht es verstärkt um interprofessionelle Kompetenzen, um Kooperationsfähigkeit und die Fähigkeit, den notwendigen Wandel zu reflektieren. Der zunehmende Nachwuchsmangel hat zu einem neuen Gespräch zwischen den Kirchen und den Theologischen Fakultäten geführt. Verstärkt ist es möglich, die eigene Innovationskompetenz zu fördern. Neue Online-Formate, neue didaktische Methoden oder die Church-Challenge mit der Möglichkeit für Kirchengemeinden, sich Ideen für Problemstellungen liefern zu lassen, zeigen diese Agilität.

Ohne Zweifel: Anders als noch vor drei Jahren ist die Erkenntnis nun breit akzeptiert, dass auf das pfarramtliche und kirchliche Handeln grosse Um-

stellungen zukommen. Die damit verbundenen Herausforderungen für die Arbeit in Aus- und Weiterbildung der Pfarrer:innen dokumentiert dieser Jahresbericht eindrücklich.

Thomas Schaufelberger

Leiter Aus- und Weiterbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer (A+W)

Ausbildung

Konkordat

Das Konkordat existiert seit 1862. Einst vom Bundesrat in Kraft gesetzt, befasst es sich bis heute mit Themen rund um den Pfarrberuf und der Zusammenarbeit zwischen den Konkordatskirchen in Fragen der Ausbildung und der Zulassung in den Pfarrdienst. Das Jubiläumsfest im September 2022 war auch eine Buchvernissage. Im TVZ ist eine kirchenhistorische Aufarbeitung der Geschichte durch Sarah Sommer erschienen. Die Publikation zeigt, dass sich Fragen nach der Qualität der pfarramtlichen Arbeit, nach der Sorge um den Nachwuchs und nach den Ausbildungsstandards wie ein roter Faden durch 160 Jahre Geschichte ziehen. Das Fest war auch der Abschluss des zehn Jahre dauernden Gesamtcurriculum-Prozesses. In diesem Prozess entstand das Kompetenzstrukturmodell für den Pfarrberuf – ein gemeinsames Zielbild für die Kompetenzstandards, die für den Pfarrberuf vorausgesetzt werden – und eine neue Ausbildungskonzeption, die in der neuen Ausbildungsordnung umgesetzt ist.

Mit dem Konkordat verantworten 19 Deutschschweizer Kantonalkirchen gemeinsam die Ausbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer in den evangelisch-reformierten Kirchen. Das Konkordat finanziert und verantwortet das Angebot für die kirchliche Ausbildung – dazu gehört auch die «Weiterbildung in den ersten fünf Amtsjahren» (WeA) –, bestimmt die Zulassung in den Kirchengdienst einheitlich und organisiert die Nachwuchsförderung in Zusammenarbeit mit den Kirchen Bern-Jura-Solothurn und den drei theologischen Fakultäten Zürich, Basel und Bern.

Die strategische Koordination obliegt dem Büro der Konkordatskonferenz unter der Leitung von Pfarrer Michel Müller, Konkordatspräsident und Kirchenratspräsident des Kantons Zürich. Zusammen mit den weiteren Büromitgliedern Pfarrer Martin Schmidt, Kirchenratspräsident des Kantons St. Gallen, und Pfarrerin Katrin Bardet, Synodalrätin des Kantons Freiburg, wurden die Geschäfte der Konferenzen vorbereitet und die laufenden Geschäfte geführt.

Im Zusammenhang mit der Nachwuchsförderung fand ein von der Werbekommission für das Theologiestudium (WEKOT) getragenes «Forum für Kirchen-

leitende» statt, das dem Gespräch mit den Theologischen Fakultäten über neue Ausbildungswege gewidmet war. Aus den Resultaten dieser Tagung könnten grosse Veränderungen für die Ausbildung im Konkordat abgeleitet werden. Das Konkordat wird sich in den nächsten Jahren damit befassen. *(ts)*

Assessments

Zum Assessment eingeladen werden Kandidat:innen für das Lernvikariat, die aus verschiedenen Gründen nicht in der kirchlichen Praxis beobachtet werden konnten oder bei denen in Bezug auf ihre Eignung für den Pfarrberuf Fragen aufgetaucht sind. Auch Personen, die das Aufnahmeverfahren für den Studiengang «Quereinstieg in den Pfarrberuf» (Quest) durchlaufen, absolvieren dieses Assessment.

2022 wurden an vier Tagen für 13 Personen Assessments durchgeführt. Davon waren 7 Personen Quest-Kandidat:innen und 6 Personen Regelstudierende bzw. Äquivalenzkandidat:innen. 1 Person wurde nicht für den Studiengang Quest empfohlen. Die Kommission für kirchliche Eignungsklä rung (KEK) hat deshalb in diesem Fall die Zulassung abgelehnt. 1 Person im Regelstudium wurde nach dem Ekklesiologisch-praktischen Semester (EPS) wegen Fragen zur personalen Eignung zu einem Assessment eingeladen. Daraus resultierte eine Empfehlung für die Ausbildung. Unter Einbezug aller Rückmeldungen und der Einberufung eines runden Tisches mit dem Praktikumsleiter und der Beauftragten für die kirchliche Ausbildung entschied die KEK, den Kandidaten zum Lernvikariat zuzulassen. Ein weiterer Kandidat wurde nach dem EPS aufgrund einer Rückmeldung, dass seine Eignung nicht gegeben sei, von der KEK ohne Anordnung eines Assessments nicht zur weiteren Pfarrausbildung zugelassen. Die KEK hatte zuvor den Kandidaten sowie die Beauftragte der kirchlichen Ausbildung angehört.

Das Assessment dauert jeweils einen Tag und beinhaltet mehrere Übungen. Die Assessor:innen beobachten Persönlichkeitskompetenzen wie Empathie, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Leitung, Auftritt, Kommunikation und Selbstmanagement. Die Studierenden nehmen die Anregungen aus dem Assessment auf ihren weiteren Bildungsweg mit. *(uvo)*

Das Online-Tool STEP (Standortbestimmung im entwicklungsorientierten Pfarrprofil) basiert auf dem Kompetenzstrukturmodell für den Pfarrberuf. STEP wird insbesondere als Teil der Potenzialanalyse in der kirchlichen Ausbildung (zusammen mit BIP – Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung) eingesetzt. STEP steht aber auch Pfarrpersonen für eine persönliche Standortbestimmung offen und beinhaltet ein Beratungsgespräch. *(ede)*

Weiterbildung in den ersten Amtsjahren (WeA)

Die Weiterbildung in den ersten Amtsjahren (WeA) ist als Abschluss der Ausbildung für Pfarrerinnen und Pfarrer in den ersten fünf Amtsjahren verpflichtend. In den Weiterbildungen werden sie für ihre Arbeit in einer Gemeinde als Berufsanfänger:innen weiter ausgebildet und beim Berufseinstieg unterstützt. Dank der vertieften Zusammenarbeit innerhalb von A+W und mit der Pfarrweiterbildung Bern (pwb) kann die Zielgruppe ihre Kurse aus einem breiten Programm auszuwählen.

Für WeA-Pfarrer:innen ist die neu eingeführte Weiterbildungsberatung verbindlich. Die Beratungen finden auch nach Corona oft digital statt und werden über die Verbindlichkeit hinaus nachgefragt. Sie ermöglichen den Pfarrpersonen am Amtsanfang, das Potential der einzelnen Weiterbildungsangebote passgenau für ihren Berufseinstieg zu nutzen und die Möglichkeit einer Schwerpunktbildung zu reflektieren. Im Berichtsjahr haben 28 Weiterbildungsberatungen stattgefunden.

Im Jahr 2022 haben sich die Teilnehmendenzahlen – nach einem Post-Corona-Gipfel – wieder auf dem bisherigen Niveau stabilisiert. Auch wenn die Kurse nun wieder in Präsenz stattfinden, können einzelne Stunden oder Kursteile nun problemlos online gestaltet werden. Ebenso etabliert sich die Nutzung von digitalen Lernplattformen, die zur Kollaboration, Dokumentenablage und zeitunabhängigem Lernen genutzt werden können.

Positive Rückmeldungen auf die einzelnen Angebote zeigen, dass die WeA gut akzeptiert ist. Eine erste Langzeitauswertung des neuen WeA-Konzepts am Ende der Phase des Berufseinstiegs zeigte grosse Zustimmung und Zufriedenheit: Coachings, Seminare und Fachcoachings wurden als sinnvolle

Kombination wahrgenommen. Fast durchgehend wurde die Verpflichtung zur Weiterbildung in den ersten Amtsjahren als wichtige Unterstützung gesehen.

WeA-Kurse	2018	2019	2020	2021	2022
Seminare	11	9 + 3 mit A+W	6 + 8 mit A+W/pwb	7 + 9 mit A+W/pwb	6 + 9 mit A+W/pwb
Fachcoachings	9	8 + 1 mit pwb	6 + 4 mit A+W/pwb	12 + 5 mit A+W/pwb	7 + 3 mit A+W/pwb
Paar- oder Einzelcoachings	65	61	50	65	46
WeA-Teilnehmende gesamt	221	189	210	283	198
WeA-Tage gesamt	893	700	617	1058	797

Die WeA-Kurse finden in Kooperation mit den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn statt. Vertreter:innen dieser Kirchen bilden zusammen mit Vertreter:innen des Konkordats die Programmleitung, die das Programm der WeA begleitet und beaufsichtigt.

Lernvikariat

Die Kurstage des Vikariatsjahrs 2021/2022 starteten noch digital, doch im Verlauf des Frühjahrs konnte zum präsentischen Modus gewechselt werden. Die grosse Kursgruppe (29 Vikar:innen, davon 8 Quereinsteiger:innen) arbeiteten hochmotiviert und mit gutem Zusammenhalt – selbst über alle Klippen von wechselnden Coronaregeln hinweg.

Sogar die Studienreise nach Schottland konnte, wenn auch leicht verkürzt, stattfinden und ermöglichte Einsichten in eine Kirche, die von Corona weit schlimmer getroffen wurde als wir und die dennoch positiv und in Aufbruchsstimmung unterwegs ist.

Den Abschluss fand das Jahr mit einem Gottesdienst zur Übergabe der Wahlfähigkeitszeugnisse im Zürcher Fraumünster und einem festlichen und fröhlichen Apéro im zugehörigen Kreuzgang.

Der Vikariatsjahrgang 2022/2023 startete mit einem Kennenlerntag am Stadtrand von Zürich. Überblick und Rückzug an einen Ort ausserhalb des alltäglichen Trubels standen sinnbildlich für das Pendeln zwischen Tun und Reflexion, welches das gesamte Vikariatsjahr bestimmt. Die wiederum 29

Vikarinnen und Vikare (davon 5 Quereinsteiger:innen) waren von Beginn an aussergewöhnlich motiviert und mit grosser Begeisterung unterwegs. Sie freuen sich an ihrer Arbeit, an der Kursgruppe in ihrer Heterogenität und auch an der Theologie in all ihren Ausprägungen. Ihr genaues Nachdenken und Nachfragen ist bemerkenswert. Im Vikariat wurde neu an einigen Kurs-tagen eine Modularisierung eingeführt, um den sehr unterschiedlichen Vorerfahrungen besser Rechnung tragen zu können. Ebenso wurde die Vernetzung der Kursleitenden untereinander gefördert, mit dem Ziel, die einzelnen Lerngefässe noch besser aufeinander abzustimmen. Ein besonderes Augenmerk liegt ausserdem auf der Begleitung der Vikar:innen im Bereich Spiritualität und der Vereinfachung der einzureichenden Unterlagen. (jh)

Ekkesiologisch-praktisches Semester (EPS)

Als «wärmendes Feuer der Vorfreude» bezeichnete eine Studentin das Ekkesiologisch-praktische Semester (EPS) in ihrem EPS-Schlussbericht. Dies, obwohl aufgrund von Corona die Einstiegswoche zum dritten Mal online stattfinden musste. So bot sich erst im Mai, bei Studientagen in Kappel, die Gelegenheit, sich direkt auszutauschen, zu diskutieren und zu einer Gruppe zusammenzuwachsen.

Für einige Studierende ermöglichte das EPS erste Schritte in die Praxis. Andere brachten schon viel Erfahrung aus unterschiedlichsten Kirchen mit. Begeisterung weckten bei vielen Studierenden die Bildungspraktika an der Volksschule, wo sie ihre Freude am Unterrichten entdeckten. Gelernt wurde auch in zahlreichen Praxiserfahrungen in Kirchengemeinden. Einige hielten ihre ersten Gottesdienste, andere erkundeten die für sie noch neue Landeskirche oder machten erste Erfahrungen in diakonischen Projekten. Viele wurden durch das EPS in ihrem Berufswunsch bestärkt, ja sogar beflügelt. Zwei Studenten wurden nach dem EPS von ihren Kirchengemeinden als Teilzeit-Jugendarbeiter angestellt.

Das EPS ist für Studierende mit Berufsziel Pfarramt verpflichtend und wird in der Regel während des Bachelorstudiums besucht. Die Studierenden bekommen Einblick in kirchliches und schulisches Leben, erweitern ihre Kompetenzen für den Pfarrberuf, erwerben pädagogische Grundlagen und erhalten

Rückmeldungen auf ihre Eignung zum Pfarrberuf. Des Weiteren unterstützt das EPS die Studierenden, ihre eigene Motivation und Befähigung zu klären. In den Kirchen- und Bildungspraktika des EPS werden die Studierenden von ausgebildeten Pfarrpersonen, Katechet:innen und Lehrpersonen begleitet. Die Praktikumszeit wird eingerahmt von einer Einführungs- und Schlusswoche und ist durch thematische Tage gegliedert.

Im Rahmen des EPS geben Akteur:innen der Ausbildung, die die Studierenden begleiten und wahrnehmen, eine Stellungnahme zu deren persönlichen Eignung für den Pfarrberuf zuhanden der Kommission für Eignungsklämung (KEK) ab. Im Jahr 2022 absolvierten 12 (Vorjahr: 29) Studierende das EPS. A+W leitet das EPS gemeinsam mit Vertreter:innen der Universität Zürich. (*uvo*)

Seelsorgeübung

Die Seelsorgeübung findet jeweils in Kooperation mit der Universität Zürich statt. Die Studierenden erwerben während zwei Studienwochen und an zehn Halbtagen im Spital, oder ausnahmsweise an anderen Orten der Spezialseelsorge, grundlegende seelsorgliche Kompetenzen. Bei den Praktika werden sie von erfahrenen Seelsorger:innen begleitet. Der Besuch der Seelsorgeübung ist Grundlage der weiteren Seelsorgeausbildung im Lernvikariat. Die Seelsorgeübung steht Quereinsteigenden neu schon während des Studiums offen. Auch 2022 wurde die Übung wegen grosser Nachfrage doppelt geführt. Insgesamt nahmen 29 Studierende (Vorjahr: 22) daran teil. (*uvo*)

Perspektiventage

Die Perspektiventage haben zum Ziel, Studierenden am Anfang des Studiums Orientierung über den Pfarrberuf und die Ausbildung zu geben sowie eine Reflexion der persönlichen Spiritualität anzustossen. Die Perspektiventage sind Voraussetzung für den Besuch des Ekklesiologisch-praktischen Semesters (EPS) im Konkordat und sie sind Teil des Praktischen Semesters (PS) bei den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.

40 (Vorjahr: 33) Studierende besuchten im Berichtsjahr die Perspektiventage in Ralligen, einem Rückzugsort der Christusträger Bruderschaft. Die Studierenden schätzten die Begegnung mit unterschiedlichen Pfarrpersonen, die Gelegenheit, sich mit dem eigenen Glauben zu beschäftigen, Vertreter:innen aus Kantonalkirchen zu begegnen und auch die Gemeinschaft untereinander. Die spirituellen Impulse von Bruder Thomas ermöglichten wertvolle Auseinandersetzungen mit der eigenen religiösen Biografie. Die Perspektiventage werden gemeinsam von A+W, KOPTA (Trägerin der kirchlichen Ausbildung Bern-Jura-Solothurn) und WEKOT (Werbekommision für das Theologiestudium) durchgeführt und verantwortet. *(uvo)*

Kirchliche Studienbegleitung

Die Beauftragte für die Ausbildung der Arbeitsstelle A+W begleitet Studierende, die neben dem Theologiestudium auch die kirchliche Ausbildung besuchen. Dazu bietet sie Sprechstunden an den Theologischen Fakultäten Zürich und Basel an, steht den Studierenden für Beratungsgespräche zur Verfügung und stellt den Weg in Richtung Pfarramt an den Einführungsveranstaltungen der Fakultäten vor.

Im Rahmen des Mentorats werden alle Studierenden während ihres Studiums durch eine Pfarrperson ihrer Landeskirche individuell begleitet und gefördert. Die Arbeitsstelle koordiniert diese Mentorate und ist für die Aus- und Weiterbildung der über 200 Mentorinnen und Mentoren zuständig. 2022 wurden weitere 9 (Vorjahr: 20) Personen für diese Aufgabe geschult, um die persönliche Entwicklung der Studierenden zu unterstützen. Dazu dienen den Mentor:innen auch die Ergebnisse der Potenzialanalyse, die sie selbst ebenfalls besuchen können. Für bereits geschulte Mentor:innen findet jährlich ein Austauschtreffen statt. 2022 nahmen 15 Mentor:innen daran teil. *(uvo)*

Nachwuchsförderung

Ein abgeschlossenes Vollstudium in Theologie ist Voraussetzung für den Zugang zum Pfarrberuf. Damit die reformierte Kirche auch künftig über genügend Nachwuchskräfte verfügt, entwickelt A+W eine Reihe Massnahmen zur Nachwuchsförderung und setzt diese um. Zum einen mit den Massnahmen der Werbekommission für das Theologiestudium (WEKOT), zum andern gehört auch der Studiengang zum Quereinstieg in den Pfarrberuf dazu (Quest im Konkordat und ITHAKA bei Bern-Jura-Solothurn).

Quest – Quereinstieg in den Pfarrberuf im Konkordat

Im Sommer 2022 wurden 7 Quest-Absolvent:innen ordiniert. 5 Quereinsteiger:innen sind aktuell im Lernvikariat und 5 (Vorjahr: 10) Studierende haben im Laufe des Jahres 2022 mit dem Quest-Studium begonnen.

Im September fand eine Quest-Infoveranstaltung in Zürich statt, für welche sich 11 Personen angemeldet haben. 2 Personen haben sich anschliessend für Quest beworben. Die weiteren Bewerbenden waren an früheren Infoveranstaltungen oder hatten sich anderweitig informiert.

Die das universitäre Studium ergänzenden Summer- und Winter-Schools konnten wie vorgesehen durchgeführt werden. Luzius Müller hat die Aufgaben als Studiengangsleiter vollständig übernommen, während sein Vorgänger, Albrecht Grözinger, noch in einigen Schools aktiv war.

Im Bewerbungsverfahren im Herbst gingen 11 Bewerbungen (Vorjahr: 8) ein. Alle haben die Zulassungsbedingungen erfüllt. 3 Kandidat:innen brachten einen FH-Master mit. Letztlich haben 8 Quest-Anwärter:innen (Vorjahr: 6) das kirchliche Aufnahmeverfahren erfolgreich absolviert: 6 Frauen und 2 Männer. Es sind 8 hochqualifizierte Menschen mit viel Berufs- und Lebenserfahrung, die ihren bisherigen Beruf an den Nagel hängen wollen und ihr Leben auf den Kopf stellen, um reformierte Pfarrerin, reformierter Pfarrer zu werden. Sie arbeiteten als Chemiker, Psychologe, Juristin, Musikerin, Theater-

und Tanzfachfrau, Reiseverkehrskauffrau, Journalistin und Lehrerin. Für die Zukunft des Pfarrberufs eine grosse Bereicherung. (uvo)

Nachwuchsförderung Theologie und Pfarrberuf

Im ersten Quartal 2022 gingen die neuen Websites theologie-erleben.ch und theologiestudium.ch online. Anfang April trat Barbara Schlunegger als neue Projektleiterin Nachwuchsförderung ihre Stelle mit einem 60-Prozent-Pensum an. Sie arbeitete bis im Juni gemeinsam mit Sara Stöcklin Schulter an Schulter, so war genügend Zeit für alle Projekt-Übergaben. Social Media war das ganze Jahr über ein Thema, das die Nachwuchsförderung stark beschäftigt hat. Die neue Projektleiterin sucht die digitale Nähe zu der Zielgruppe und setzt sich laufend mit den Möglichkeiten der virtuellen Welt auseinander.

CAMPUS BASEL

Ende Mai, über Auffahrt, fand erstmals das neue Format «Campus Basel» statt, das drei Tage dauerte und dieses Jahr an der Basler Fakultät durchgeführt wurde. Die 12 Teilnehmenden begegneten Theologen, Politikerinnen und weiteren Gästen aus Wirtschaft, Politik und Kirche. Sie beschäftigten sich mit Fragen wie: Ist es in unserer Zeit unmöglich geworden, «gut» zu sein? Wie viele Avocados darf ich noch essen? Ist Klimaschutz ein Privileg oder eine Pflicht, die für alle Menschen gleichermaßen gilt?

DEUTSCHSCHWEIZER JUGENDKIRCHENTAG «REFINE»

Das grosse Highlight im Berichtsjahr war die Gründung des Vereins «Deutschschweizer Jugendkirchentag», der als juristisches Gefäss der zweijährlichen Durchführung eines reformierten Jugendevents Form bieten soll. Über 200 Jugendliche stimmten für ihren Lieblingsnamen ab: Gesiegt hat «REFINE» mit dem Claim «jugend reformiert».

STRATEGISCH BEGLEITET IN DIE ZUKUNFT

Die Nachwuchskampagne funktioniert in einem Turnus von jeweils drei Jahren. 2022 war der Abschluss der Projektphase 2020–2022. Bilanzierend kann gesagt werden, dass eine positive Konnotation mit der Theologie und dem Pfarrberuf am häufigsten und am nachhaltigsten durch persönliche Begeg-

nungen hergestellt wird. Erfreulich ist, dass beispielsweise die Schnupperbesuche verstärkt nachgefragt wurden. Gegen Jahresende wurde eine Marketing- und Werbeagentur evaluiert, mit welcher das Konzept für die Jahre 2023–2025 ausgearbeitet wird. (*bsc*)

Weiterbildung

Geschäftsstelle Weiterbildung Schweiz

Die Beauftragten für die Weiterbildung der Reformierten Kirche Kanton Zürich (Aus- und Weiterbildung A+W), der Conférence des Eglises réformées (Office Protestant de Formation opf) und der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn (Pfarrweiterbildung pwb) arbeiten seit 2004 zusammen und koordinieren ihre Angebote. Sie verfügen seit 2014 über eine Vereinbarung, welche die inhaltliche und qualitative Ausrichtung der Schweizer Pfarrweiterbildung klärt. Dieser Vereinbarung haben sich 16 weitere Landeskirchen angeschlossen. Die Angebote von Weiterbildung Schweiz dienen Pfarrpersonen und weiteren kirchlichen Mitarbeitenden sowohl der fachlichen als auch der persönlichen Weiterbildung.

In diesem Übergangsjahr nach der Pandemie haben sich die Teilnehmendenzahlen in der konsekutiven Weiterbildung (Weiterbildungen nach den ersten fünf Amtsjahren) weiter konsolidiert. Die kurzen Seminare (ohne Tagungen) haben 882 Teilnehmenden-Tage (Vorjahr: 787) verzeichnet. Dazu kamen 465 Teilnehmenden-Tage von Pfarrer:innen in den ersten Amtsjahren.

Es wurden 19 (Vorjahr: 18) Kurse durchgeführt. Dabei wurden 6 Seminare abgesagt (Vorjahr: 7). 202 Personen haben an Tagungen von einem halben bis anderthalb Tagen Dauer sowie an Webinaren teilgenommen (Vorjahr: 160).

Kurs-Highlights

Der Kurs «Pensionierung in Sicht» fand 2022 dreitägig statt und war ausgebucht. Das Format hat mit den kommenden starken Pensionierungsjahrgängen bestimmt Zukunft. Mit Sieglinde Geisel unterrichtete ein Kommunikationsprofi «Schreiben für die Öffentlichkeit». Das Format im Blended Learning (1 Präsenztage, gefolgt von 4 Halbtage online) fand grossen Anklang und musste doppelt durchgeführt werden. Es ermöglicht die zeitnahe Arbeit an Texten aus der eigenen Praxis. Im Oberwallis, beim Kurs «Kirche für Gäste», lernten Pfarrpersonen (nicht nur) aus Tourismusregionen, wie sie in der kirchlichen Arbeit eine gästefreundliche Kultur entwickeln können. Immer

mehr Menschen treten aus einer Distanz heraus in Kontakt zur Kirche und erwarten, wie Gäste behandelt zu werden.

Die Zusammenarbeit zwischen der konsekutiven Weiterbildung und der Weiterbildung in den ersten Amtsjahren (WeA) bewährt sich weiterhin. Es wurden 19 Kurse gemeinsam durchgeführt. Die Teilnehmerschaft ist dieses Jahr bei den WeA-Pflichtigen stärker: 102 WeA-pflichtige Pfarrpersonen und 79 nicht-WeA-pflichtige Pfarrpersonen haben an den Kursen teilgenommen.

2022 schlossen 3 Personen den Studiengang in Lösungsorientierter Seelsorge (LOS) ab mit dem CAS Lösungsorientierte Seelsorge AWS, Universität Bern und (neu) Theologische Hochschule Chur. Der Studiengang erfreut sich mit 30 (Vorjahr: 26) Teilnehmenden nach wie vor hoher Beliebtheit. Eine Person hat die Ausbildung zur LOS Trainer:in abgeschlossen. (*java*)

Innovation und Pioneering

Im Bereich «Innovation – neue kirchliche Formen und Orte» wurde 2022 mit einem neuen Weiterbildungsformat experimentiert, der «Church Challenge»: Eine Kirchgemeinde reicht eine Herausforderung ein, bei der sie ansteht und sich Inspiration aus fremden Perspektiven erhofft. Eine Gruppe von Personen, die eine Einführung in die Arbeit mit Design Thinking erhalten haben, nimmt sich der Herausforderungen an. Während zwei Wochen bearbeiten die Gruppenmitglieder diese in einem strukturierten Prozess, der online abläuft. Nach zwei Wochen erhält die Kirchgemeinde drei Impulse, wie eine Weiterbildung aussehen könnte. Das Format erfüllt für Kirchgemeinden den Zweck, dass andere Personen sich mit ihrer Herausforderung auseinandersetzen und so neue Ideen entstehen. Die Personen, die mitarbeiten, üben sich in der Arbeitsweise des Design Thinking. Die Arbeitsstelle A+W, die zusammen mit der Reformierten Kirche des Kanton Zürich (ZHREF) und den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn (Refbejus) den Prozess moderiert, stärkt das Netzwerk mit Personen, die in ihrem Kontext innovativ unterwegs sind.

Neben dieser neuen Form der Weiterbildung und Vernetzung wurde im Frühjahr 2022 die Vereinbarung zur vertieften Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) unterzeichnet. Dies bedeutet, dass neben den

mittlerweile regelmässig stattfindenden, gemeinsam verantworteten Kursen nun der «CAS Innovationsdesign in der Kirche» starten konnte. Im Sommer 2022 stiegen 2 Personen als Pilotteilnehmende in den modularen CAS-Studiengang ein. Innerhalb einer vorgegebenen Struktur stellen sie sich ihr Curriculum inhaltlich passend zu ihrer Anstellung in der Kirche zusammen. Sie können dabei auswählen aus Kursen von A+W bzw. pwb, der ZHdK sowie sur Dossier für einzelne ECTS-Punkte auch von weiteren Weiterbildungs-Anbietenden. Die ersten Erfahrungen nach einem halben Jahr zeigen, dass mit diesem modularen Angebot den sehr unterschiedlichen Bedürfnissen der Personen, die innerhalb der Kirche neue Formen ausprobieren und mit neuen Orten experimentieren, entsprochen werden kann.

Weiterhin wichtig ist zum einen die Vernetzung mit Personen, die in innovativen Projekten in Kirchgemeinden arbeiten, zum andern die Vernetzung mit Personen, welche die Begleitung und Weiterbildung dieser Personen in den verschiedenen (Landes-)Kirchen verantworten. Dazu gehört neben der Pflege von Beziehungen zu einzelnen Personen die Mitarbeit bei «fresh-expressions of church Schweiz» genauso wie die Teilnahme am «European Gathering on Pioneering», das 2022 in digitaler Form im Frühjahr stattfand. (*mwi*)

Weiterbildungen 2022	2018	2019	2020	2021	2022
Teilnehmenden-Tage (ohne Tagungen)	1071	1159	591	787 + *472	882 +*465
Durchgeführte Kurse	18	21	15	18	19
Abgesagte Kurse	3	2	11	7	6
Lösungsorientierte Seelsorge: Abschlüsse (CAS in Pastoral Care and Pastoral Psychology)	1	7	6	5	3
Teilnehmende im laufenden Studiengang (CAS in Pastoral Care and Pastoral Psychology)	17	27	25	26	30

* Teilnehmende aus der WeA in gemeinsamen Kursen.

Weiterbildungsrat und Weiterbildungskonferenz

Der Weiterbildungsrat traf sich zu drei Sitzungen. Es wurde für eine Probezeit von drei Jahren (2023–2025) vereinbart, dass römisch-katholische Teilnehmende an LOS-Kursen zu den gleichen finanziellen Bedingungen wie reformierte teilnehmen können. In ihrem Schwerpunkt widmete sich die Weiterbildungskonferenz am 17. Juni der Weiterbildungslandschaft in der Westschweiz. Dabei stiess insbesondere der innovative Umgang der Westschweizer Kirchen mit dem Nachwuchsmangel bei Pfarrpersonen und diacres (Diakon:innen) auf Interesse: Laien mit geeigneten Kompetenzen werden an ein kirchliches Amt herangeführt. (*java*)

Bildungsentwicklung und Kommunikation

Konkordat und Weiterbildung Schweiz

ONLINE-KOMMUNIKATION

Die Website bildungkirche.ch ist das zentrale Kommunikationsinstrument von A+W. Darauf werden die Bildungsangebote von A+W, pwb und AWS ausgeschrieben. Interessierte finden detaillierte Informationen zur Aus- und Weiterbildung von Pfarrpersonen und zu anderen kirchlichen Berufen. Auch Nachrichten zum Pfarrberuf und zu aktuellen kirchlichen Themen werden regelmässig publiziert.

Die Seiten bildungkirche.ch, theologie-erleben.ch und theologiestudium.ch laufen seit einem Jahr auf einer neuen technischen Plattform. Die Websites sind für die Nutzung auf mobilen Geräten optimiert. Zwischenzeitlich besuchen 30–45 Prozent der Nutzer:innen die Seiten mit ihrem Mobiltelefon.

2022 interessierten sich zwei weitere Organisationen dafür, Partner von Bildungkirche zu werden und mit ihren Angeboten auf der Plattform bildungkirche.ch präsent zu sein.

2022 waren die Nutzerzahlen seit sechs Jahren erstmals rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr sanken sie um 10 Prozent (2017–2021 verzeichnete die Seite 40 Prozent mehr Nutzer:innen). Zum einen kann dies am Wechsel auf die neue Website liegen, zum anderen gab es 2022 weniger Content-Marketing-Massnahmen.

Social Media gehört nach wie vor fix zum Kommunikationsmix. Bildungkirche ist auf den Kanälen Facebook, Instagram und der Buisnessplattform LinkedIn aktiv. Während die Kommunikationsaktivitäten auf Facebook stagnieren, nehmen LinkedIn und Instagram Fahrt auf. Die Kommunikationsstelle versendete 2022 elf Newsletter Bildungkirche an jeweils rund 4500 Abonnentinnen und Abonnenten. Dazwischen wurden Direct Mailings an ausgewählte Zielgruppen versendet.

Kursausschreibungen auf

bildungkirche.ch

	2018	2019	2020	2021	2022
Ausgeschriebene Veranstaltungen (A+W, pwb, WeA, AWS)	137	149	152	164	164
Website-Nutzer	21'505	23'113	26'728	29'253	26'009

PRINTPRODUKTE

Das Magazin Bildungkirche erschien 2022 zu den Themen «vorläufig», «unsichtbar» «verspielt» und «roh» in einer Auflage von je 5400 Exemplaren. Das Magazin geht an Pfarrpersonen, kirchliche Mitarbeitende, Behördenmitglieder und Studierende.

Die Programme «Weiterbildung» und «Weiterbildung in den ersten Amtsjahren» wurde erstmals als Maxi-Faltflyer im Juni und im Dezember an rund 6500 Personen versendet. Darüber hinaus produzierte die Geschäftsstelle Flyer, Inserate und weitere Werbe- und Kommunikationsmittel.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND WERBUNG

A+W informiert die Medien zu aktuellen Entwicklungen im Pfarramt und zu Aktivitäten in der Nachwuchsförderung. Im Berichtsjahr wurden drei Medienmitteilungen versendet. Zudem beantwortet die Geschäftsstelle Medienanfragen zum Pfarrberuf und nutzt die Gelegenheit, mit Gastbeiträgen oder Interviews in den Medien präsent zu bleiben.

Bereits zum fünften Mal lancierte die Geschäftsstelle 2022 in Zürich und Basel und neu auch im Aargau eine Tram- und Buswerbekampagne zum Studiengang Quereinstieg in den Pfarrberuf. Die Kampagne wurde mit Social Media-Werbung begleitet.

BILDUNGSENTWICKLUNG

Digital Learning ist fester Bestandteil der Bildungsangebote von A+W. Das Angebot umfasst neben den Präsenzkursen Kurse mit Präsenz- und Onlinetagen sowie reine Onlineangebote. Für fast alle Kurse von A+W, ob digital oder analog, wird die Lernplattform OpenOlat genutzt. (*ede*)

Bildungsadministration

Konkordat und Weiterbildung Schweiz

Die Sekretariatsdienste führen das Backoffice von A+W und gewährleisten einen reibungslosen Betrieb. Das Sekretariat von A+W erstellt Budget, Jahresrechnung und Teilnehmendenstatistiken und führt die Sitzungen der Gremien von Weiterbildung Schweiz und des Konkordats durch. Das Sekretariat der Konkordatskonferenz, der Ausbildungskommission und der Geschäftsstelle der Weiterbildung Schweiz wird von Petra Felix geführt.

Das Sachbearbeitungsteam arbeitet effizient und solide. Es unterstützt die Fachbeauftragten, sorgt für eine reibungslose (Kurs-)Administration und beantwortet Anfragen von Teilnehmenden und Kursleitenden. Die Mitarbeitenden verwalten die Kurse auf dem Kursmanagementsystem Tocco und stellen den Teilnehmenden die Lernplattform OpenOlat bereit. Sie aktualisieren Websites und produzieren die verschiedenen Printprodukte von A+W. Nebst A+W werden vom Sachbearbeitungsteam auch die Arbeitsstellen pwb und AWS sachkundig unterstützt.

Das Kursmanagementsystem Tocco wird laufend weiterentwickelt, Prozesse werden optimiert. 2022 startete die Umsetzung einer Schnittstelle an das Buchhaltungssystem, was ebenfalls mehr Effizienz verspricht. *(mgf)*

Zahlen

Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick:

Während des Studiums	2018	2019	2020	2021	2022
Perspektiventage	46	30	21	33	40
EPS-Studierende	21	26	24	29	12
Seelsorgeübung	21	19	29	22	29

Quest-Studierende

Eintritt Studium	17	4	7	10	5
Eintritt Lernvikariat	10	6	4	4	5

Vikar:innen

Vikar:innen Ordination	19	35	19	22	26
Vikar:innen Eintritt	36	20	20	29	29

WeA-Weiterbildungen

Fachcoachings	9	8	6	12	7
Paar- oder Einzelcoachings	65	61	50	65	46
WeA-Teilnehmende gesamt	221	189	210	283	198
WeA-Tage gesamt	893	700	617	1058	797

Weiterbildungen

Teilnehmenden-Tage (ohne Tagungen)	1071	1159	591	787	882
Durchgeführte Kurse	18	21	15	18	19
Abgesagte Kurse	3	2	11	7	6
Studiengang CAS LOS (Teilnehmende)	17	27	25	26	30
Teilnehmende Personen (A+W, pwb, opf, WeA, inkl. Tagungen)	1217	1107	1051	1174	1183

Website und Kursdatenbank Bildungkirche

Ausgeschriebene Veranstaltungen (A+W, pwb, WeA, AWS)	137	149	152	164	164
Nutzerzahlen Website	21'505	23'113	26'728	29'253	26'009